



Trinkwasserwald® e.V.
Wald. Wasser. Werte.

Trinkwasserwald® e.V. Pressemitteilung
2010

20. April

Ressourcen schaffen – Trinkwasser pflanzen

Gemeinsam mit 165 Schulkindern und mehr als 100 Erwachsenen pflanzte Trinkwasserwald® e.V. zusammen mit der BIONADE GmbH am 20.04.10 in Oberelsbach den 9. BIONADE Trinkwasserwald.

Unter dem Motto „Ressourcen schaffen – Trinkwasser pflanzen“ sind die Umweltinitiative Trinkwasserwald® e.V. und BIONADE im Frühjahr 2008 eine Kooperation eingegangen, die sich zum Ziel gesetzt hat, bundesweit mehrmals jährlich „Trinkwasserwälder“ zu pflanzen. Im Mittelpunkt der Kooperation steht der Umbau bestehender Nadelwald-Monokulturen zu natürlichen Laubwäldern.

Solche von Trinkwasserwald® e.V. umgebauten Wälder generieren pro Jahr und Hektar zusätzlich 800.000 Liter mehr sauberes Grund- bzw. Trinkwasser - und dies dauerhaft! Bereits 1 Hektar entsprechend umgebauter „Trinkwasserwald“ kompensiert den gesamten Lebenswasser-Bedarf von 20 Menschen!

Mit der Teilnahme an dieser Kampagne engagiert sich die BIONADE GmbH nachhaltig für den Schutz des Waldes und der Vermehrung unseres Grundwassers und kompensiert so das gesamte Wasser, welches für das Produkt BIONADE benötigt wird.

In Oberelsbach erfahren die Schüler und Erwachsenen hautnah, was es bedeutet, wenn Ökologie und Ökonomie gemeinsam zusammenarbeiten. Das war nachhaltiger Umweltschutz zum Anfassen, direkt vor der eigenen Tür.

Natürlicher Wald – ein Garant für gesundes Trinkwasser

Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Schon heute ist Trinkwasser in vielen Regionen eine knappe Ressource. Vitale, intakte Landschaften mit ihren natürlichen Lebensraumstrukturen sind dabei der Garant für einen funktionierenden Wasserhaushalt. Wald spielt dabei als freie, weitgehend unbelastete Sickerfläche für die Niederschläge eine zentrale Rolle. Gutes, sauberes Wasser ist lebenswichtig.

Ein Großteil der Trinkwassergewinnungsgebiete sind von Kiefern- und Fichtenwald bewachsen. Für die Neubildung von quantitativ und qualitativ hochwertigem Grundwasser haben derartige Wälder allerdings ungünstige Strukturen. In Nadelwäldern bleibt im Winterhalbjahr viel Regen an den Nadeln haften und verdunstet ohne ins Grundwasser zu gelangen. Zugleich entwickelt sich unter Kiefernwald eine starke Vergrasung, die das Wasser aufsaugt wie ein Schwamm und so ebenfalls das Versickern der Niederschläge in das Grundwasser verhindert.

Laubwälder wirken als Grundwasserfabriken

Standortgerechte Laubwälder sind in der Lage, deutlich mehr Grundwasser zu bilden als es Nadelwälder vermögen. Da die Bäume im Winter kein Laub tragen, fällt der Regen ungehindert auf den Boden. Zudem verhindert der überwiegend schattige Laubwald die Entstehung der Grasflächen. So kann sich in Laubwäldern viel neues Grundwasser von hoher Qualität bilden – im Jahr pro m² 80 Liter bzw. pro Hektar 800.000 Liter mehr als in Nadelwäldern! Auch die biochemische Grundwasserqualität ist unter Laubwald deutlich besser als unter Nadelwald.

Diese Zusammenhänge sind wissenschaftlich anerkannt und bieten ein enormes Handlungspotential für eine dauerhafte Anhebung von Quantität und Qualität der Grundwasserneubildung durch qualifizierten Waldumbau.

Abschlussveranstaltung

Im Anschluss an die Pflanzaktion fand in der Elstalhalle in Oberelsbach eine Podiumsdiskussion statt. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Mellrichstadt sprachen Heiner Rupsch, 1. Vorsitzender Trinkwasserwald e.V.; Peter Kowalsky, Geschäftsführer BIONADE GmbH; Helmut Will, stellv. Landrat, Landkreis Rhön-Grabfeld; Dr. Bernd Neugebauer, promovierter Forstwissenschaftler und Ökopianier; Dr. Doris Pokorny, stellv. Leiterin Bayerische Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön über die Themen Trinkwasserwald, Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

„Bei der Verteilung von reinem, gesundem Süßwasser haben wir die Aufgabe, Verantwortung und Ethik zu leben. Wasser ist keine Handelsware, es ist der Ursprung unseres Seins! Es geht um Sensibilität, Wertschätzung und Achtung im Umgang für das, was uns Nahrung und Existenz ermöglicht“, so Heiner Rupsch, 1. Vorsitzender des Vereins Trinkwasserwald® e.V. – „und das geht am besten, indem Kinder die Natur buchstäblich ‚begreifen‘, etwa beim Pflanzen eines Baumes“ ergänzte BIONADE Geschäftsführer Peter Kowalsky.

Pressekontakt

Kristin Unruh, Pressereferentin
Agence à la carte – Kommunikationsberatung
Phone: 040 – 673 04 095; Mobil: 0177 - 677 74 07

oder

Alexander Pillath
Geschäftsführender Vorstand

Trinkwasserwald® e.V.
Borsteler Chaussee 286
22453 Hamburg
Tel. 040 - 287 88 230
Mobil 0177- 473 14 61

4.933 Zeichen incl. Leerzeichen; 639 Wörter